

Dank Waldenbuch Open: Wellness-Genuss am Federsee

Die Freude war groß, als mir bei den 3. Waldenbuch Open Anfang August 2013 nach dem Tennisglück auch noch das Losglück hold war und ich einen Gutschein für ein Wellnesswochenende für zwei am Federsee gewann.

Im November war dann der Hund versorgt, die Frau ins Auto gepackt und es ging los. Erfreulich die kurze Anreise nach Bad Buchau. Das Zimmer im Kurhaus war eine wahre Augenweide. Neu renoviert und im Design sehr naturverbunden. Wir schliefen sozusagen unter blauem Himmel.

In die bereitliegenden Bademäntel geschlüpft, machten wir uns zügig auf in die Adelindis-Therme. Auch diese sehr ansprechend. Hier wird viel mit „Lichtspielen“ gearbeitet und dadurch eine freundliche und interessante Atmosphäre geschaffen. Gerade richtig bei trübem Novemberwetter! Mehrere Innenbecken und zwei Außenbecken locken ins warme Nass. Auch der Saunabereich ist sehr attraktiv und großzügig. Drei Innensaunen werden ergänzt durch Saunen im Außenbereich, eine ist beispielsweise in einem eigenen Holzhaus mit „gläsernem“ Ausblick nach oben untergebracht. Dazu eine Erdsauna, ein großes kühles Außenbecken und vieles mehr.

Der Gutschein enthielt neben einem festlichen Abendmenü auch eine Rückenmassage für beide und einen Aufenthalt in der „Duowanne“. Die Rückenmassage war sehr professionell und hat gut getan. Die Duowanne war eher eine Spielerei, da nach einem Aufenthalt von mehreren Stunden im Badebereich das Baden in einer Badewanne körperhygienisch nicht unbedingt notwendig wäre. Aber mit Musik und einem Gläschen Sekt konnte man den Aufenthalt darin sehr genießen.

Das Festmenü war richtig lecker. Es gab zwei Vorspeisen, Hauptgericht und einen sensationellen Nachtisch. Wir kamen also auch kulinarisch voll auf unsere Kosten.

Erwähnenswert wäre noch, dass wir eine zweite Übernachtung dazu gebucht haben. Das war auch eine absolut sinnvolle Ergänzung, um den zeitlichen Spielraum für die ausgiebige Nutzung des breiten Wellnessangebots zu haben.

Es hat uns beiden sehr gut gefallen. Allerdings werde ich den Verdacht nicht los, dass meine Ehefrau ein bisschen „erfinderisch“ war. Sie badete ihren Silberschmuck ausgiebig im Mineralwasser und wie sich zeigte (man hätte es wissen können), vertragen sich Silber und Mineralwasser nicht wirklich gut. Ob da wohl - kurz vor Weihnachten - nicht auch ein klitzekleines Stück Kalkül mit im Spiel war..... ?

Vielen Dank und begeisterte Grüße an die Tennisabteilung des TSV Waldenbuch

Andrea und Eugen Lengerer